

## Pseudoskorpione aus dem Tschad-Gebiet

Von M. BEIER

(Mit 5 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 21. Juni 1964

Prof. Dr. H. FRANZ übergab mir zwei kleine Pseudoskorpioniden-Ausbeuten, die er 1957 und 1962 aus dem Tschad-Gebiet mitbrachte, zur Bearbeitung. Obwohl diese Ausbeuten zusammen nur 14 Arten umfassen, zeigen sie doch deutlich, daß wir es hier mit einer ausgesprochenen Mischfauna zu tun haben, die sowohl paläarktische als auch äthiopische Elemente in annähernd gleicher Zahl enthält. Allerdings überwiegen im östlichen gebirgigen Teil (Mt. Kelinguen) die paläarktischen, in der Tschad-Niederung selbst jedoch die äthiopischen Elemente. So gesehen, gewinnt die Ausbeute trotz ihrer geringen Artenzahl an Interesse, weil sie die Verzahnung der paläarktischen und äthiopischen Fauna in dem relativ weit südlich gelegenen Tschad-Gebiet aufzeigt, eine Erscheinung, die dort allerdings auch bei anderen Arthropoden-Ordnungen zu beobachten ist. — Die Typen der neuen Arten sind im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrt.

### *Minniza sola* CHAMB.

Material: 1 ♂, 2 ♀, Gebiet des Mont Kelinguen, am Weg von Kalina zur Straße, 7. III. 1957 (Ts 11); 1 ♀, Gebiet des Mont Kelinuen, bei Abecher, Gesiebe aus Fallaub und Grashorsten, 5. III. 1957 (Ts 6—11).

Die Art war bisher nur aus dem Sudan (Khartum) bekannt.

### *Minniza exorbitans* n. sp. (Abb. 1)

Carapax und Palpen dunkel schokoladebraun, die Gliedstiele der letzteren sowie die Finger rötlichbraun; Abdominaltergite durchweg braun, die der Endsegmente dunkler; Beine bräunlichgelb. — Carapax sehr langgestreckt, 1,8 bis 2 mal länger als breit, parallelseitig, mit zwei sehr flachen Querfurchen, die hintere fast in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen. Augen gut entwickelt, mit gewölbter Linse, die Vorderaugen etwa  $\frac{2}{3}$  ihres 0,07 mm betragenden Durchmessers vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen ein wenig kleiner. Abdominaltergite durchweg gut sklerotisiert, das 1. und 3. schwächer, das 2. stärker verschmälert. Tergite der Segmente

1 bis 9 mit je 4 zarten Hinterrandborstchen, nur auf dem 9. Tergit die laterale Borste stark verlängert; 10. Tergit mit 4 Hinterrandborsten und zwei lateralen Discalborsten, die seitliche Hinterrandborste als kräftige Tastborste entwickelt; Endtergit ebenfalls mit 4 Hinterrandborsten und einem medianen Discalborstenpaar, hier jedoch das mediane Hinterrandborstenpaar zu Tastborsten verlängert. Endsternit mit 6 Borsten, beiderseits die mittlere Borste verlängert. Galea auch beim Männchen lang, mit einer Terminalgabel und einem Subterminalästchen. Palpen auf dem Trochanterhöcker und mediodistal auf der Hand spärlich, aber ziemlich grob granuliert, auf der Medialseite des

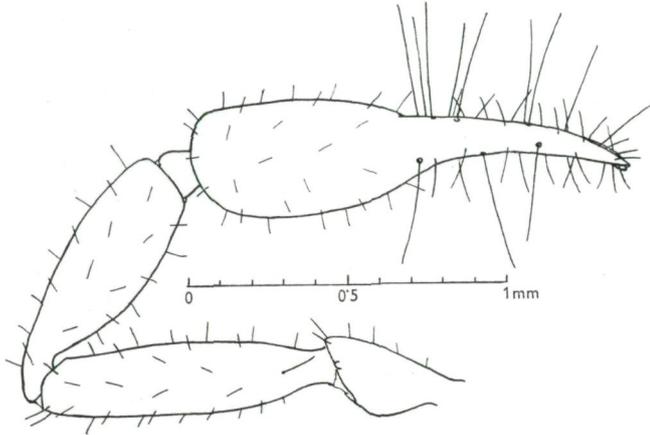


Abb. 1. *Minniza exorbitans* n. sp., ♂, linke Palpe.

Femur und mediodistal auf der Tibia fein und sehr dicht chagriniert, sonst glatt. Femur allseits mit gut abgesetztem Stielchen, 4,2 mal, Tibia 3 bis 3,1 mal, Hand 2 bis 2,2 mal, Schere mit Stiel 4 bis 4,1 mal, ohne Stiel 3,8 mal länger als breit. Finger ungefähr so lang wie die Hand mit Stiel oder ein wenig länger, der feste mit etwa 45 bis zur Fingerbasis gut entwickelten, wenn auch dort etwas kleineren Zähnen, der bewegliche in seinen beiden distalen Dritteln mit ungefähr 30 proximalwärts allmählich flach werdenden Zähnen und weiter bis zur Basis mit Zahnrudimenten. Das Tasthaar *ist* etwas näher bei *it* als bei *ib*, *it* knapp distal von *est* stehend. Telofemur des 1. Beinpaares  $\frac{1}{5}$  kürzer als das Basifemur. — Körper-L. ♂ 3–3,5 mm, ♀ 3,5–4 mm; Carapax-L. 0,92–1,01 mm, B. 0,50–0,51 mm; Palpen: Femur-L. 0,85–0,92 mm, B. 0,20–0,22 mm, Tibia-L. 0,78–0,84 mm, B. 0,26–0,27 mm, Hand-L. 0,71–0,78 mm, B. 0,35–0,36 mm, Finger-L. 0,73–0,75 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, 1 Tritonymphe, Tschad, zwischen Mardengai und Largeau, an Stellen, wo Sandstein ansteht, unter Steinen, 22. VIII. 1962 (Ts 106).

Paratypen: 3 ♂, 1 ♀, 1 Tritonymphe, Faya-Largeau, Oase mitten in der Sahara, in Grashorsten am Flughafengelände, 21.–23. VIII. 1962 (Ts 101).

Mit *M. distincta* Vachon am nächsten verwandt, von ihr jedoch unter-

schieden durch bedeutendere Größe, längeren und schmäleren Carapax, schlankere Palpen und viel zahlreichere Zähne der Palpenfinger.

*Calocheiridius crassifemoratus moderatus* n. ssp. (Abb. 2)

Mit der Nominatform aus Uganda (Entebbe) und dem Kongo (Kivu, Urundi, Bas-Congo, Equateur) in allen wesentlichen Merkmalen und auch in den Palpenmaßen vollkommen übereinstimmend, der Carapax jedoch etwas kürzer, nur 1,3 mal länger als breit, mit schmaler desklerotisierter Basalzone,

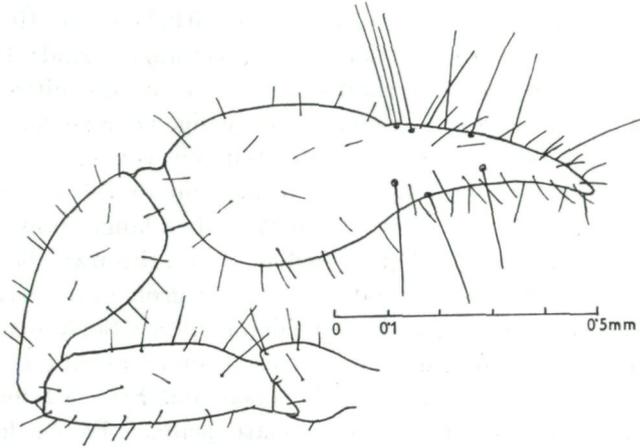


Abb. 2. *Calocheiridius crassifemoratus* ssp. *moderatus* nov., ♀, linke Palpe.

das Palpenfemur deutlich etwas schlanker (2,9 bis 3 mal länger als breit), das Telofemur des 1. Beinpaares relativ noch kürzer, gut  $\frac{1}{4}$  kürzer als das Basifemur (11:15), die Palpenfinger etwas reichlicher bezahnt (fester Finger mit 36, beweglicher mit 40 Zähnen) und das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers ebenso weit von *sb* entfernt wie dieses von *b* (nicht doppelt so weit wie bei der Nominatform). — Körper-L. ♀ 2–2,3 mm; Carapax-L. 0,56 mm, B. 0,42 mm; Palpen: Femur-L. 0,44 mm, B. 0,15 mm, Tibia-L. 0,47 mm, B. 0,20 mm, Hand-L. 0,50 mm, B. 0,30 mm, Finger-L. 0,41 mm.

Type: 1 ♀, Déli bei Moundou im Süden der Tschad-Republik, Gesiebe aus Laubstreu des Galeriewaldes, 16.–17. VIII. 1962 (Ts 90+92).

Paratypen: 2 ♀, 2 Tritonymphen, Moundou, Galeriewald an der Straße nach Lai, 17 km von Moundou, Gesiebe aus Laubstreu, 19. VIII. 1962 (Ts 97).

*Xenolpium soudanense franzi* n. ssp. (Abb. 3)

Carapax beim Männchen dunkel schokoladebraun, beim Weibchen olivenbraun, glatt, hinten mit einer schmalen, scharf begrenzten, völlig desklerotisierten Zone, mit dieser 1,3 mal, ohne sie kaum 1,2 mal länger als breit, kaudalwärts deutlich verschmälert; Scheibe mit 20 zarten Börstchen, von denen nur

zwei am Hinterrand stehen. Augen groß und stark gewölbt, sehr nahe beisammen stehend, die Vorderaugen nur um ihren halben Längsdurchmesser vom Vorderrand abstehend, die Hinteraugen fast  $\frac{1}{3}$  kleiner, schräg nach hinten sehend; Längsdurchmesser der Vorderaugen etwa 0,07 mm. Beim Männchen die beiden vordersten Abdominaltergite fast völlig desklerotisiert, das 3. nur seitlich leicht gebräunt, die übrigen gut sklerotisiert und rötlichbraun. Beim Weibchen sind alle Tergite sehr schwach sklerotisiert und daher hell bräunlichgelb, nur die beiden Endtergite ein wenig dunkler getönt. 1. Tergit mit 2, 2. bis 8. mit je 4 sehr zarten Marginalbörstchen, die auf den hinteren Segmenten nur wenig derber werden; 9. und 10. Tergit mit je 6 Hinterrandborsten, von denen auf dem 9. Segment die seitlichen, am 10. Segment die seitlichen und besonders die mittleren stark verlängert sind; 11. Tergit mit zwei Discalborsten und 4 Hinterrandborsten, hiervon das mittlere Paar stark verlängert. Sternitborsten mit Ausnahme derjenigen der beiden Endsegmente ebenfalls zart, das 10. Sternit mit 8 Borsten, hiervon das 2. Paar von der Mitte zu langen Tastborsten entwickelt. Galea mit drei Terminalästchen, die beim Männchen sehr kurz und zart, beim Weibchen länger und kräftiger sind. Palpen hell rötlichbraun, die Schere jedoch fast schwarz; alle Glieder vollkommen glatt, nur die Hand mediodistal sehr grob granuliert; Vestituralborsten relativ kurz und zart, auch die beiden längeren Borsten auf der Dorsal-seite des Femur nicht auffallend verlängert. Femur abrupt gestielt, 2,7 bis 2,8 mal, Tibia 2,6 mal, Hand 1,9 mal, Schere mit Stiel 3,1 mal, ohne Stiel 2,8 mal länger als breit, die Hand daher relativ schmal. Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, dicht bezahnt, die Zähne im apikalen Fingerdrittel zugespitzt, dann stumpf und im basalen Fingerdrittel verflacht, bis sie schließlich undeutlich werden; jeder Finger mit wenigstens 30 deutlichen Zähnen. Das Tasthaar *it* des festen Fingers etwas distal von *est*, *st* des beweglichen Fingers dorsal neben *sb* stehend. Beine einfarbig bleich gelblich. Basifemur des 1. Beinpaares so lang wie das Telofemur und diese beiden Glieder gegeneinander wenig beweglich. Arolien fast doppelt so lang wie die Klauen. — Körper-L. ♂ 2,5 mm, ♀ 3 mm; Carapax: L. des sklerotisierten Teiles ♂ 0,56 mm, ♀ 0,58 mm, samt der desklerotisierten Basalzone ♂ 0,61 mm, ♀ 0,66 mm, B. ♂ 0,47 mm, ♀ 0,51 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,52 mm, B. 0,19 mm, Tibia-L. 0,55 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,56 mm, B. 0,30 mm, Finger-L. 0,40 mm; ♀ Femur-L. 0,55 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,60 mm, B. 0,23 mm, Hand-L. 0,62 mm, B. 0,33 mm, Finger-L. 0,46 mm.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Tschad, Gebiet des Mont Kelinguen, am Weg von Kalenia zur Straße, 7. III. 1957, Ts 11.

Paratypen: 12 ♂, 4 ♀, 3 Tritonymphen, Gebiet des Mont Kelinguen, am Weg von Kalenia zur Straße, 7. III. 1957 (Ts 11); 5 ♀, 2 Tritonymphen, Gebiet des Mont Kelinguen bei Abecher, Gesiebe aus Fallaub und Grasborsten, 5. III. 1957 (Ts 6—7); 1 ♀, Straße Abecher—Ooum Hadjer, beim Dorf Facha, in Grashorsten, 15. III. 1957 (Ts 22); 1 Tritonymphe, Gebiet des Mont Kelinguen, Sattel zwischen den beiden höchsten Gipfeln, 6. III. 1957 (Ts 9); 1 Trito-

nymphe, Bouguia bei Deressia, District Lai, Gesiebe aus hohlem *Ficus*, 7. IV. 1957 (Ts 67); 1 Deutonymphe ohne Fundangabe (Ts ?); 1 Tritonymphe, 3 Deutonymphen, Savanne im Norden des Tschad-Sees, nördlich des Polders von Guim bei Bol, Gesiebe aus Grashorsten auf Sand, 12. VIII. 1962 (Ts 85); 1 ♀, 2 Tritonymphen, Dougia am Chari, Gesiebe unter großblättrigen Bäumen, 15. VIII. 1962 (Ts 89).

Diese Unterart unterscheidet sich von der Nominatform von Bamako durch etwas schlankere Palpen, insbesondere die schlankere Tibia, sowie durch

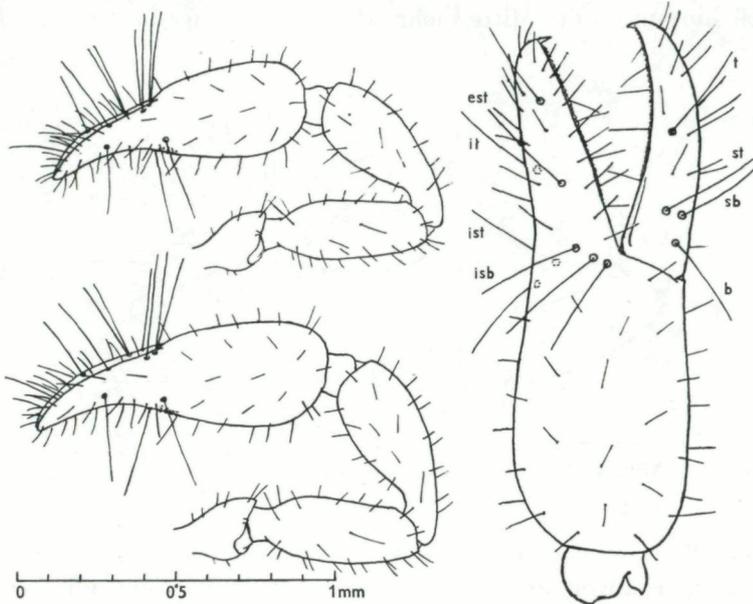


Abb. 3. *Xenolpium soudanense* ssp. *franzi* nov., rechte Palpe von ♂ (oben) und ♀ (unten), daneben Palpenschere von der Lateralseite.

die relativ kürzeren Finger, die kürzer als die Hand ohne Stiel sind. VACHON hat die Nominatform 1940 unter dem Genusnamen *Horus* beschrieben. Mit dieser Gattung hat die Art jedoch absolut nichts zu tun. Es ist daher nicht verwunderlich, daß VACHON die Genusdiagnose gänzlich unberechtigterweise ändern mußte, um die Art darin unterzubringen. *X. soudanense* (Vachon) ist nächstverwandt mit *X. deserticola* (Beier) aus dem Betschuanaland und Rhodesien und diesem sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich jedoch von ihm durch relativ breiteren Carapax, der nur zwei Hinterrandbörstchen trägt, größere Augen, wobei der Größenunterschied zwischen Vorder- und Hinteraugen bedeutender ist, sowie wesentlich kürzere Palpenfinger, deren Bezahnung reichlicher und besser entwickelt ist. — Ich habe *deserticola* sowie *lawrencei* aus Transvaal und *incrassatus* aus dem Kaplande ursprünglich als *Calocheiridius*-Arten beschrieben, erkenne aber nun, daß sie in die altweltlich-tropische Gattung *Xenolpium* Chamb. gehören. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal

dieser beiden einander sehr nahestehenden Gattungen ist die Position des Tastaarses *st* des beweglichen Palpenfingers, das bei *Xenolpium* unmittelbar neben *sb*, bei *Calocheiridius* hingegen distal von diesem steht. Bei *Calocheiridius* verbleiben somit folgende afrikanische Arten: *C. conigicus* (Beier), *africanus* Beier, *crassifemoratus* Beier, *braccatus* Beier, *rhodesiacus* Beier und *termitophilus* Beier.

*Xenolpium graniferum* n. sp. (Abb. 4)

Carapax und Palpenschere schokoladebraun, die übrigen Palpenglieder heller rötlichbraun, in der Mitte mehr oder weniger angedunkelt, die Abdomi-

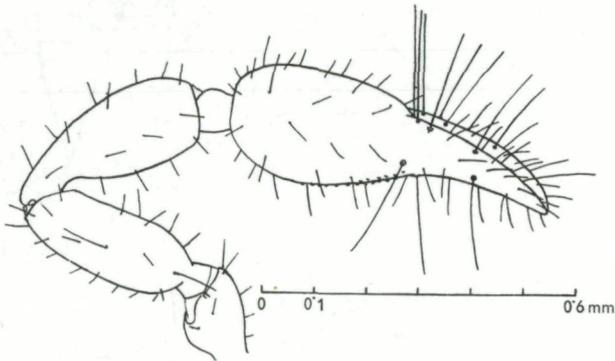


Abb. 4. *Xenolpium graniferum* n. sp., ♂, linke Palpe.

nalteergite blaß bräunlich, die drei vorderen schwach sklerotisiert und bleich. — Carapax 1,3 mal länger als breit, mit einer sehr breiten und gut begrenzten, aber flachen, in der Mitte stark verbreiterten submedianen Querfurche; Scheibe mit 20 Borsten (2 Interokularborsten), davon zwei am Hinterrand, dieser in einer schmalen, sich nicht bis zu den Hinterecken erstreckenden Zone in zwei flachen Halbbögen desklerotisiert. Vorderaugen groß, um ihren halben, 0,045 mm betragenden Durchmesser vom Vorderrand entfernt, Hinteraugen um  $\frac{1}{5}$  kleiner, aber stärker gewölbt. Die drei vorderen Abdominalteergite verschmälert. 1. Tergit mit 2, 2. bis 8. mit je 4, 9. mit 6 Hinterrandborsten, auf dem 9. Tergit die Lateralborste stark verlängert; 10. Tergit mit 8 Hinterrandborsten, die 1. und 3. jeder Seite stark verlängert, und einer lateralen Discalborste; 11. Tergit mit 5 Hinterrandborsten, die beiden seitlichen stark verlängert, und einer lateralen Discalborste. Subapikallobus des festen Chelicerenfingers flach, einfach. Palpen vollkommen glatt, nur die Hand medial in der ganzen distalen Hälfte, also in ungewöhnlich großer Ausdehnung, dicht und sehr grob granuliert, die Körner proximalwärts kleiner und flacher werdend. Femur allseits gut gestielt, 2,7 mal länger als breit, dorsal mit je einer längeren Borste subbasal und distal der Mitte. Tibia 2,5 mal, Hand 1,9 mal, Schere mit Stiel 3,2 mal, ohne Stiel 2,9 mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand

ohne Stiel, mit der für die Gattung typischen Verteilung der Tasthaare, *st* des beweglichen Fingers jedoch nicht unmittelbar neben *sb* stehend, sondern ein wenig distalwärts verschoben. Telofemur des 1. Beinpaares so lang wie das Basifemur, gegen dieses jedoch etwas beweglich. 1. Tarsenglied der Hinterbeine mit einer sehr langen basalen Tastborste. Beine einfarbig gelblich. Arolien länger als die Klauen. — Körper-L. ♂ 1,7–1,8 mm; Carapax-L. 0,43 mm, B. 0,33 mm; Palpen: Femur-L. 0,37–0,39 mm, B. 0,135–0,15 mm, Tibia-L. 0,39 mm, B. 0,16 mm, Hand-L. 0,41 mm, B. :0,22 mm, Finger-L. 0,33 mm.

Type: 1 ♂, Fort Lamy, Tschad-Republik, Naga (vegetationsarmer Salzboden), Gesiebe unter niedrigem, kriechendem Gebüsch, 7. VIII. 1962 (Ts 76).

Paratype: 1 ♂, Fort Lamy, Naga in Richtung Massenya, Gesiebe aus Rasen, 4. VIII. 1962 (Ts 70).

Viel kleiner und zarter als *X. soudanense* (Vachon), der Carapax mit einer flachen Querfurche und basal in zwei flachen Bögen desklerotisiert, die Hand medial gröber und in größerer Ausdehnung granuliert.

#### *Georgarypus (Afrogarypus) senegalensis* (BALZ.)

Material: 1 ♂, Moulouang am unteren Chari, Nord-Kamerun, Gesiebe unter großblättrigem Baum nahe dem Flußufer, 9. VIII. 1962 (Ts 79); 1 ♀, Moulouang, Gesiebe unter dichtem Gebüsch nahe dem Flußufer, 9. VIII. 1962 (Ts 78).

Es handelt sich hier vielleicht um eine kleinere Rasse dieser westafrikanischen Art. Die beiden Stücke sind nämlich auffallend klein: Körper-L. ♂ 1,3 mm, ♀ 1,7 mm; Carapax-L. ♂ 0,52 mm, ♀ 0,54 mm, B. (Basis) ♂ 0,52 mm, ♀ 0,54 mm; Palpen: Femur-L. ♂ 0,43 mm, ♀ 0,51 mm, Tibia-L. ♂ 0,35 mm, ♀ 0,39 mm, Hand-L. ♂ 0,37 mm, ♀ 0,39 mm, Finger-L. ♂ 0,38 mm, ♀ 0,42 mm. Der Carapax ist olivenbraun, mediokaudal etwas aufgehellt. Die Abdominaltergite sind gelblichbraun, mit dunklen Lateralmakeln, das 1. Tergit mit einer ebensolchen Medianmakel. Die Palpen sind blaß bräunlichgelb. — Die Art war bisher aus Senegal, von der Goldküste und aus Kamerun bekannt.

#### *Pseudochiridium africanum* BEIER

Material: 1 ♀, Dougia am Chari, Gesiebe unter großblättrigem Baum, 15. VIII. 1962 (Ts 89).

Die Art war bisher nur aus Tanganyika bekannt.

#### *Cheiridium saharicum* n. sp. (Abb. 5)

Carapax und Palpen hell rötlichbraun, Abdomen gelblichbraun. Carapax etwas kürzer als am Hinterrande breit, außerordentlich grob pustelförmig granuliert, mit einer sehr tief eingeschnittenen Querfurche am Beginne des

basalen Drittels, die Schulterbeulen beiderseits am Ende der Prozone sehr gut ausgebildet und groß; Metazone mit einer tiefen, ihre ganze Länge einnehmenden Mediangrube, in dieser längsrunzlig skulpturiert, die Körner auch sonst teilweise zu Längsrunzeln zusammenfließend. Augen gut entwickelt. 10 Abdominaltergite von oben sichtbar, diese geteilt und sehr grob netzförmig skulpturiert. Die Halbtergite je mit 7 bis 8 gekrümmten, zugespitzten Hinterrandborsten. Intersegmentalmembran grob, aber ziemlich schütter granuliert. Galea lang, beim Weibchen mit 3 gekrümmten Terminalästchen. Palpen sehr schlank, sehr grob skulpturiert, und zwar auf der Medialseite der Glieder

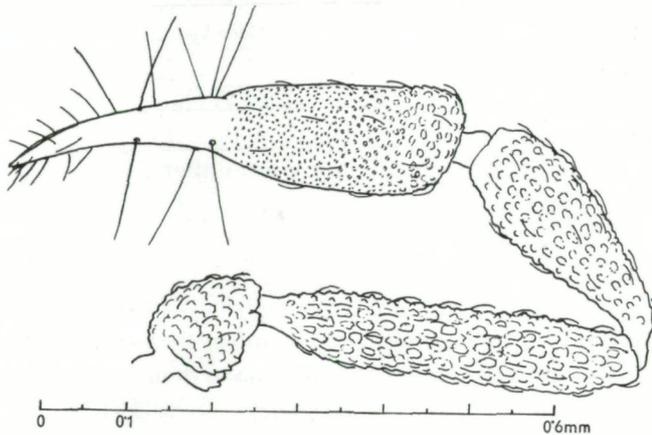


Abb. 5. *Cheiridium saharicum* n. sp., ♀, rechte Palpe.

grob körnig, auf der Dorsalseite mosaikartig granuliert; auf der Lateralseite von Femur und Tibia sind die Körner zahn- und plattenförmig abgeflacht; die Hand nur basal grob plattig, distalwärts allmählich feiner granuliert. Vestituralborsten der Palpen fast anliegend, flach gekrümmt, spitzig, vor der Mitte mit einem kleinen, oft undeutlichen Zähnchen. Trochanterhöcker sehr groß. Femur 5,6 mal länger als breit, mit dünnem, nicht abrupt abgesetztem Stielchen. Tibia 3 mal, Hand 2,6 mal länger als breit, diese sehr schmal, wenig breiter als die Tibia, parallelseitig. Schere mit Stiel 4,5 mal, ohne Stiel 4,2 mal länger als breit. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, der feste mit 7, der bewegliche mit 2 Tasthaaren. Hintercoxen des Weibchens schmal. Femora der Laufbeine nicht geteilt. — Körper-L. ♀ 1,18 mm; Carapax-L. 0,39 mm, B. 0,46 mm; Palpen: Femur-L. 0,45 mm, B. 0,08 mm, Tibia-L. 0,32 mm, B. 0,11 mm, Hand-L. 0,32 mm, B. 0,125 mm, Finger-L. 0,26 mm.

Holotype: 1 ♀, Mardengai bei Largeau, Gesiebe aus Moder und Sandboden unter Akazien, trocken, 22. VIII. 1962 (Ts 104).

Die neue Art ist mit *Ch. nubicum* Beier sehr nahe verwandt und stellt anscheinend ähnliche ökologische Ansprüche. Sie unterscheidet sich von ihm durch bedeutend gröber granuliertes Integument, viel schlankeres Palpenfemur,

schmälere Hand und größere basale Mediagrube des Carapax, die nahezu die ganze Länge der Metazone einnimmt.

*Paratemnus persimilis* BEIER

Dieser in Kamerun beheimateten Art gehören wahrscheinlich die folgenden Tritonymphen an: 1 Tritonymphe, Moulouang am unteren Chari, Nordkamerun, Gesiebe unter dichtem Gebüsch nahe dem Flußufer, 9. VIII. 1962 (Ts 78); 1 Tritonymphe, Mani am unteren Chari, Gesiebe unter großblättrigem Baum, 14. VIII. 1962 (Ts 88); 1 Tritonymphe, Djnntilo am Chari, nahe dessen Mündung in den Tschad-See, Gesiebe unter großblättrigen Bäumen beim Landeplatz, 14. VIII. 1962 (Ts 87).

*Atemnus letourneauxi* (SIM.)

Material: 1 ♂, 1 ♀, Mar Dougoula östlich Ira nördlich des Tschad-Sees, 28. III. 1957 (Ts 42); 1 ♂, Mardengai bei Largeau, Gesiebe aus Moder und Sandboden unter Akazien, trocken, 22. VIII. 1962 (Ts 104). — Die Männchen haben folgende Maße: Körper-L. 2,7 mm; Carapax-L. 0,70 mm, B. 0,49 mm; Palpen: Femur-L. 0,60 mm, B. 0,23 mm, Tibia-L. 0,62 mm, B. 0,29 mm, Hand-L. 0,67 mm, B. 0,32 mm, Finger-L. 0,41 mm. Ihre Palpenhand ist also relativ schmal.

Die Art war bisher nur aus Nordafrika (Tunis, Tripolitanien, Ägypten, Somali) bekannt.

*Diplotemnus piger* (SIM.)

Material: 5 ♂, 3 ♀, Ouadai, nordwestlich des Ouadi Fama, unter wilden Melonen, 10. III. 1957 (Ts 14a); 1 ♀, Ouadi Kharma (Ouadai), nordwestlich Arado, 10. III. 1957 (Ts 15); 1 ♀, Südlich Ouadi Kharma, unter Horstgräsern, 12. III. 1957 (Ts 18–19).

Eine über Nordafrika (Algerien), den Sudan (El Fasher) und Vorderasien nordwärts bis Süd-Anatolien verbreitete Art, die auch einmal, offensichtlich durch Fledermäuse verschleppt, in der Tschechoslowakei beobachtet wurde. — Die vorliegenden Tiere sind etwas kleiner als algerische Stücke und stimmen in ihren Palpenmaßen mit den Exemplaren aus Süd-Anatolien vollständig überein. Körper-L. ♂ 3,3 mm, ♀ 4 mm; Carapax-L. ♂ 0,94 mm, ♀ 0,98 mm, B. ♂ 0,72 mm, ♀ 0,76 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,76 mm, B. 0,27 mm, Tibia-L. 0,82 mm, B. 0,34 mm, Hand-L. 0,86 mm, B. 0,38 mm, Finger-L. 0,53 mm; ♀ Femur-L. 0,80 mm, B. 0,30 mm, Tibia-L. 0,85 mm, B. 0,35 mm, Hand-L. 0,98 mm, B. 0,47 mm, Finger-L. 0,58 mm. Das Femur ist daher 2,7 bis 2,8 mal, die Tibia 2,3 bis 2,4 mal, die Hand 2,1 mal (♀) bis 2,3 mal (♂), die Schere mit Stiel 3,2 mal (♀) bis 3,5 mal (♂) und ohne Stiel 2,9 mal (♀) bis 3,2 mal (♂) länger als breit. Die Hand des Männchens ist somit wesentlich schmaler als die des Weibchens.

*Lamprochernes savignyi* (SIM.)

Material: 1 ♂, 2 ♀, 1 Deutonymphe, Déli bei Moundou im Süden der Tschad-Republik, Gesiebe aus Stallmiststapeln bei der Versuchsfarm, 16. VIII. 1962 (Ts 91).

Die Art ist über Nord- und Ostafrika bis Madagaskar und in Vorderasien verbreitet. Sie wird meist phoretisch an Fliegen angetroffen.

*Allowithius simoni* (BALZ.)

Material: 12 ♂, 13 ♀, Ufer des Tschad-Sees bei Bol, 24. III. 1957 (Ts 34); 2 ♂, 2 ♀, 1 Tritonymphe, Mar Dougoula östlich Ira nördlich des Tschad-Sees, 28. III. 1957 (Ts 42); 10 ♂, 16 ♀, Seeufer bei Bol, 28. III. 1957 (Ts 44); 1 ♂, 3 ♀, Insel Iba im Tschad-See, Gesiebe aus Rasen am Ufer, 31. III. 1957 (Ts 51); 2 ♂, 2 ♀, Sourondo bei Deressia, District Lai, unter Fallaub an Wurzelanläufern eines großen *Ficus*, 6. IV. 1957 (Ts 64).

Diese in Westafrika (Sierra Leone, Togo, Kap-Verdische-Inseln) weiter verbreitete Art lebt also im Tschad-Gebiet vorwiegend an feuchten Stellen nahe dem Wasser.

*Rhacochelifer saharae* BEIER

Syn.: *Rh. similis* VACHON 1950, nec. *Rh. similis* BEIER 1931.

Material: 1 ♀, Oase Ain Galakka in der Sahara, 100 km von Largeau, unter Akazienbüschen, sehr trocken, 23. VIII. 1962 (Ts 108).

Die Art war bisher nur aus den Baguezan-Bergen in Air bekannt. Sie bildet mit *Rh. similis* Beier, *nubicus* Beier und *subsibilis* Vachon eine Artengruppe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Pseudoskorpione aus dem Tschad-Gebiet. 365-374](#)